

Die Präsidentin erklärte, dass sie ab dem 1. April 2014 nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehe; sie sehe sich durch das Verhalten des Ministeriums zum Verzicht auf eine Entfristung ihrer Amtsführung genötigt. Wider Erwarten sei es nicht gelungen, in den zwei Jahren seit ihrem Antritt zu einer Klärung der Verhältnisse und einer Stabilisierung der MGH zu kommen. Satzungsgemäß musste nun der Ortsausschuss der Zentraldirektion tätig werden, der, bestätigt durch einen Plenarbeschluss, M.-Ae. Aris für das anstehende Interim nach dem 31. März 2014 bis zur Ernennung eines neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin zum „Stellvertreter des Präsidenten“ bestimmte. Des Weiteren verfasste die Zentraldirektion je einen Brief an Ministerpräsident H. Seehofer und an Staatsminister Dr. L. Spaenle, um auf die ernste Lage der MGH und auf die Gefahr hinzuweisen, die sich daraus für das internationale Ansehen dieser Einrichtung, aber auch den Ruf der bayerischen Wissenschaftspolitik ergibt. Die Beratungen der Zentraldirektion standen stark unter dem Vorzeichen von Reformdiskussionen. Es wurde eine Revision der Satzung beschlossen, in der die Gemeinnützigkeit der MGH entsprechend den heute üblichen juristischen Vorgaben festgeschrieben und die Aufgaben des Münchner Instituts („Deutsches Institut für Erforschung des Mittelalters“) als zentraler Einrichtung der MGH definiert wurden. Die Revision bedarf der Genehmigung durch das Ministerium. Über die vom Ministerium geforderte Kooperationsvereinbarung mit der Ludwig-Maximilians-Universität, deren Hauptinhalt eine gemeinsame Berufung des Präsidenten der MGH sein soll, was eine Änderung der Wahlordnung nach sich ziehen würde, konnte noch nicht entschieden werden; der Ortsausschuss wurde beauftragt, Verhandlungen mit der Universität aufzunehmen.

Die mit Daueraufgaben versehenen Stellen von Frau Prof. M. Hartmann und Herrn Cl. Radl M.A. wurden zum 1. Januar 2014 entfristet. Der Schweizer Mitarbeiter Dr. des. Raphael Schwitter nahm zum 1. Dezember 2013 seine Arbeit in München auf, die durch ein Stipendium des Schweizer Nationalfonds getragen wird. Zur Sicherung der abendlichen Öffnungszeiten der Bibliothek wurde zum 1. April 2013 Frau F. Roth auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung eingestellt. Frau Dr. K. Döring, die eine halbe Stelle für Öffentlichkeitsarbeit innehatte, wechselte zum 1. Oktober 2013 auf eine befristete Stelle an die Bayerische Akademie. Ebenfalls zum 1. Oktober verließ die Bibliotheksmitarbeiterin R. Neeser die MGH, da sie eine unbefristete